VORLAGE FÜR DIE SCHULE · FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Datenschutzinformation für Schülerinnen und Schüler

Art. 12, 13 DSGVO

Vorlage: Die Schule ergänzt die markierten Felder und gibt die Information vor der ersten Nutzung an Schülerinnen, Schüler und – bei Minderjährigen – Eltern aus. Abschnitt 1 ist die Fassung in einfacher Sprache **(Art. 12 Abs. 1 DSGVO, Erwägungsgrund 58)**.

1 In einfachen Worten

- SchoolUP ist ein KI-Tutor. Er beantwortet deine Fragen nur mit dem Material, das deine Lehrkraft in Moodle hochgeladen hat, und zeigt dir die Stelle, an der es steht.
- Du öffnest SchoolUP in deinem Moodle-Kurs. Dann bekommt SchoolUP von Moodle nur eine Nummer für dich und den Kurs und ob du dort Lehrkraft bist – keinen Namen, kein Passwort. Wo es deine Schule erlaubt, geht es auch mit Moodle-Passwort; das geht dann nur an das Moodle deiner Schule.
- Deine Fragen werden für die Antwort an Mistral AI in der EU geschickt – ohne deinen Namen. Weder SchoolUP noch Mistral AI speichern sie, außer du meldest eine Antwort als falsch. Zum Trainieren der KI werden sie nicht genutzt.
- Deine Lehrkraft und die Schulleitung sehen nicht, was du fragst – nur Antworten, die du selbst als falsch meldest, und die ohne deinen Namen. Es gibt keine Noten und keine Auswertung.
- Hältst du eine Antwort für falsch, kannst du sie melden. Vorher siehst du genau, was gesendet wird: deine Frage, die Antwort, die Belege und, wenn du willst, eine kurze Notiz. Dein Name und deine Moodle-Nummer gehen nicht mit. Die Meldung liegt im Moodle deiner Schule, deine Lehrkraft sieht sie; nach 90 Tagen wird sie gelöscht.
- Dein Gesprächsverlauf liegt nur auf deinem Gerät. Beim Abmelden wird er gelöscht; du kannst ihn auch selbst löschen. Wechselst du das Gerät, nimmst du alles per QR-Code oder Datei direkt mit, ohne unseren Server.
- Du kannst eine Aufgabe fotografieren. Mistral AI in der EU liest den Text aus dem Foto; du siehst ihn, kannst ihn ändern und schickst ihn selbst ab. SchoolUP speichert das Foto nicht. Fotografier nur die Aufgabe, nicht deinen Namen.
- Du kannst deine Frage auch sprechen. Mistral AI in der EU schreibt sie ab; du siehst den Text, kannst ihn ändern und schickst ihn selbst ab. Antworten kann dir SchoolUP mit einer künstlichen Stimme vorlesen. Die Aufnahme und der Ton werden nirgends gespeichert.

- Im Chat kann dir der Tutor Übungen machen, zum Beispiel ein Quiz oder Karteikarten. Deine Ergebnisse werden nirgends gespeichert. Karteikarten, die du selbst speicherst, liegen nur auf deinem Gerät und werden beim Abmelden gelöscht.
- Im Lernmodus übst du Themen mit kurzen Aufgaben. Ob deine Antwort stimmt, prüft die App selbst am Lösungsschlüssel, nicht die KI. Punkte und Stand liegen nur auf deinem Gerät und werden beim Abmelden gelöscht. Die Aufgaben legt SchoolUP ohne deinen Namen im Moodle deiner Schule ab. Schreibst du bei „Erkläre in eigenen Worten“ etwas, geht dein Text ohne deinen Namen an Mistral AI in der EU, damit du eine Rückmeldung bekommst; sie zählt nicht in die Punkte.
- Probeklausuren sind zum Üben. Deine Antworten und die Rückmeldung liegen nur auf deinem Gerät. Gelungene Klausurbögen legt SchoolUP ohne deinen Namen im Moodle deiner Schule ab, damit alle im Kurs sie schreiben können; wer eine Klausur erstellt oder geschrieben hat, wird nirgends gespeichert. Zum Korrigieren gehen deine Antworten an Mistral AI in der EU, Fotos deiner Bearbeitung werden dort gelesen; SchoolUP speichert davon nichts. Es gibt keine Note, und niemand außer dir sieht das Ergebnis.
- Der Tutor kann sich irren. Prüf die Belege.
- Bevor du SchoolUP nutzt, wird dein Konto aktiviert: Meist willigen deine Eltern ein, über einen Link, den die Schule ihnen schickt. Hat deine Schule festgelegt, dass du selbst einwilligst (zum Beispiel weil du volljährig bist), tust du das mit einem Klick in der App.
- Die Nutzung ist freiwillig. Wenn du SchoolUP nicht nutzt, hast du keinen Nachteil. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden: in der App unter „Datenschutz“ oder bei der Schule.
- Schreib keine persönlichen Dinge in deine Fragen, die nichts mit dem Unterricht zu tun haben.

2 Verantwortliche

_____ , vertreten durch die Schulleitung. Datenschutzbeauftragte/r:
Name und Anschrift der Schule

_____ **(Art. 13 Abs. 1 lit. a, b DSGVO)**
Name, Kontakt

3 Zwecke und Rechtsgrundlage

Lernunterstützung mit dem Kursmaterial des Unterrichts. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung **(Art. 6 Abs. 1 lit. a, Art. 7 DSGVO)**. Die gewählte Sprache einer Übersetzung sowie Stimme und Aussprache einer gesprochenen Frage können auf die Herkunft hindeuten; dafür gilt die Einwilligung ausdrücklich **(Art. 9 Abs. 2 lit. a DSGVO)**. In der Regel willigen die Eltern ein, über die Aktivierungsseite, die die Schule ihnen per E-Mail schickt. Legt die Schule fest, dass bestimmte Personen selbst einwilligen (zum Beispiel Volljährige), tun diese das angemeldet in der App; Lehrkräfte immer. Ein Konto nutzt SchoolUP erst, wenn es aktiviert ist.

Die Einwilligung ist freiwillig. Wer nicht einwilligt, hat keinen Nachteil. Sie kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden **(Art. 7 Abs. 3 DSGVO)**: in der App unter „Datenschutz“ oder gegenüber der Schule. Den Nachweis der Einwilligung (Moodle-Kennung, Zeitpunkt, Fassung des Textes, kein Name) führt die Schule in ihrem Moodle.

4 Welche Daten verarbeitet werden

WAS	DATEN	WIE LANGE
Anmeldung mit Moodle-Benutzername und -Passwort	• Moodle-Benutzername und -Passwort (nur durchgereicht) • Moodle-Zugangsschlüssel (Token) • Moodle-Nutzerkennung • Anzeigename • je eigenem Kurs, ob die Person dort Lehrrechte hat (ja/nein; Moodle wird dafür mit dem Zugangsschlüssel der Person gefragt, was sie selbst im Kurs darf)	Passwort: nirgends. Token, Kennung, Name: verschlüsselt im Sitzungs-Cookie auf dem Gerät, 8 Stunden. Auf dem Server: nur, in welchen Kursen die Person lehrt, höchstens 5 Minuten im Arbeitsspeicher.
Anmeldung über Moodle (aus dem Kurs heraus)	• Moodle-Nutzerkennung (Zahl) • Kurs, aus dem SchoolUP geöffnet wurde (Kennung, Kurzname, Name) • nur mit der optionalen Rolle „lesen + Kursliste“: die Kurse der Person, in denen SchoolUP freigegeben ist – von Moodle abgefragt, höchstens alle 5 Minuten; bis dahin stehen ihre Kennungen verschlüsselt im Sitzungs-Cookie, auf dem Server nicht gespeichert • ob die Person in dem Kurs, aus dem sie SchoolUP geöffnet hat, lehrend ist (ja/nein, aus der von Moodle signiert übermittelten Kursrolle „Instructor“); nur dafür, Lehrkräften den Kursstatus ihres Kurses zu zeigen • Moodle übermittelt außerdem die übrigen Rollenangaben und – falls die Schule sie pflegt – eine Kennnummer; SchoolUP prüft sie nicht und verwirft sie sofort • Name und E-Mail-Adresse werden bei der Registrierung ausdrücklich nicht angefordert und von Moodle daher nicht übermittelt	Verschlüsselt im Sitzungs-Cookie auf dem Gerät, 8 Stunden. Auf dem Server: nichts. Die Registrierung des Werkzeugs (ohne Personendaten) liegt im Moodle der Schule.

WAS	DATEN	WIE LANGE
Fragen stellen und Antworten erhalten	• Frage • auf Wunsch ein Foto einer Aufgabe (nur zum Lesen des Textes) • auf Wunsch eine Sprachaufnahme der Frage (nur zum Abschreiben) • auf Wunsch eine Antwort des Tutors mit der gewählten Sprache (zum Übersetzen) • auf Wunsch eine Antwort des Tutors oder ihre Übersetzung (zum Vorlesen) • bis zu 8 vorherige Nachrichten des Gesprächs • auf Wunsch für einen Lernzettel das Gespräch eines Kurses (bis zu 40 Nachrichten, ohne Belegnummern) und die Namen und Seiten der belegten Materialien • Kurs-ID • Einschreibungsstatus (wird beim Moodle der Schule geprüft; das Ergebnis gilt höchstens 5 Minuten, verschlüsselt im Sitzungs-Cookie)	Nur im Arbeitsspeicher für die Dauer der Anfrage; danach verworfen, auch das Foto einer Aufgabe, eine Sprachaufnahme, der vorgelesene Ton (er bleibt nur, solange die Seite offen ist, im Arbeitsspeicher des Geräts, damit ein zweites Abspielen nichts kostet), eine Übersetzung (sie liegt danach nur im Verlauf auf dem Gerät) und ein Lernzettel (er wird auch auf dem Gerät nicht gespeichert; die Person kann ihn drucken oder kopieren). Betriebsprotokolle enthalten nur Kurs-ID, Zählwerte und Zeiten. Das dafür geladene Kursmaterial (Suchverzeichnis und Textabschnitte, ohne Personenbezug) hält die App höchstens 30 Minuten im Arbeitsspeicher, damit weitere Fragen im Kurs schneller beantwortet werden; auf einen Datenträger wird es nicht geschrieben. Schreibt jemand, dass es ihm selbst ernsthaft schlecht geht (Gedanken an Suizid oder Selbstverletzung, Gewalt oder Missbrauch, Mobbing), erkennt das der Code anhand fester Muster und zeigt Hilfsangebote (z. B. Nummer gegen Kummer, krisenchat, Notruf) statt einer Antwort aus dem Material: Diese Nachricht geht nicht an Mistral AI, auch nicht später mit dem Verlauf oder einem Lernzettel, wird nicht protokolliert (auch nicht, dass es sie gab) und niemandem gemeldet, auch nicht der Schule.
Gesprächsverlauf auf dem Gerät	• Fragen, Antworten und Fundstellen eines Kurses (höchstens 40 Nachrichten) • frühere Gespräche eines Kurses (höchstens 10 mit je höchstens 40 Nachrichten)	Ausschließlich im Browser des Geräts (localStorage). Nicht bei SchoolUP. Eine Nachricht, auf die die App Hilfsangebote statt einer Antwort zeigt (Krisen-Schutz), und diese Hilfe werden auch auf dem Gerät nicht gespeichert. Beim Gerätewechsel überträgt die Person auf eigenen Wunsch alles, was SchoolUP auf dem Gerät gespeichert hat (Verlauf, Probeklausuren, Karteikarten, Lernstand), direkt auf ihr neues Gerät: als QR-Codes, die das neue Gerät mit der Kamera abfilmt, oder als Datei, die sie sich selbst schickt. SchoolUP ist daran nicht beteiligt; die Kamera wird nur dafür und nur nach Einschalten genutzt, Bilder werden nicht gespeichert.
Probeklausur schreiben, bearbeiten und korrigieren lassen	• gewählte Materialien und Bearbeitungszeit • Kurs-ID und Moodle-Nutzerkennung (nur im versiegelten Erwartungshorizont, damit nur die Person selbst ihn abgeben kann) • die eigenen Antworten	Antworten und Rückmeldung ausschließlich im Browser des Geräts (localStorage, höchstens 10 Klausuren je Kurs), ebenso Bogen und versiegelter Erwartungshorizont. Geprüfte Bögen (gegengelesen, ohne Mängel) legt SchoolUP zusätzlich im Klausurpool des Kurses im Moodle der Schule ab (privates Verzeichnis des SchoolUP-Kontos): nur Bogen, Erwartungshorizont, Quellenangaben und Tag der Erstellung, ohne Angabe, wer ihn erstellt oder geschrieben hat; höchstens 60 je Kurs; wird ein Material gelöscht, auf dem ein Bogen beruht, fällt der Bogen aus dem Pool. Wünscht sich jemand im Kurs eine Klausur zu denselben Themen und derselben Dauer, bekommt er eine passende aus dem Pool, sofern sein Gerät sie

WAS	DATEN	WIE LANGE
	• auf Wunsch Fotos oder PDF der handschriftlichen Bearbeitung	nicht kennt und sie keiner bekannten ähnelt; sonst wird eine neue geschrieben. Welche Klausuren ein Gerät kennt, schickt es nur mit der Anfrage; der Server merkt es sich nicht. Bei SchoolUP nur im Arbeitsspeicher während der Anfrage; Fotos werden nach dem Lesen verworfen. Aus Fotos liest Mistral nur den Text; Skizzen werden nicht beschrieben. Lehrkräfte können Probeklausuren für ihren Kurs ausschalten (Einstellung im Moodle der Schule, ohne Angabe, wer sie gesetzt hat).
Antwort als falsch melden	• Tag der Meldung (ohne Uhrzeit) • die Frage und die Antwort des Tutors, wie sie im Chat stehen • die Belege der Antwort (Titel des Materials und Seite) • eine freiwillige Notiz („Was stimmt nicht?“, höchstens 500 Zeichen); die App bittet, keine Namen hineinzuschreiben • kein Name, keine Moodle-Nutzerkennung, keine Sitzungsdaten. Personenbezug entsteht nur, wenn jemand selbst Personenbezogenes in Frage oder Notiz schreibt oder eine Lehrkraft die Person am Inhalt erkennt • zum Schutz vor Missbrauch: die Moodle-Nutzerkennung als Zähler (höchstens 20 Meldungen je Person und Tag), nur im Arbeitsspeicher der App, höchstens 24 Stunden	Je Meldung eine Datei im Moodle der Schule in den privaten Dateien des SchoolUP-Kontos, im Ordner des Kurses (/schoolup/kurs_<Kurs-ID>/meldungen/). Vor dem Absenden zeigt die App genau, was gesendet wird. Bei SchoolUP wird nichts gespeichert; SchoolUP liest die Meldungen nur, um sie den Lehrkräften des Kurses anzuzeigen, und wertet sie nicht aus. Im Betriebsprotokoll steht nur, dass in einem Kurs eine Meldung abgelegt oder erledigt wurde.
Aktivierung und Einwilligung	• Moodle-Nutzerkennung • Gruppe (Eltern bzw. selbst) • Zeitpunkt der Einwilligung bzw. des Widerrufs • Fassung des Einwilligungstextes	Der Nachweis liegt im Moodle der Schule in den privaten Dateien des SchoolUP-Kontos, je Konto eine Datei, ohne Namen. Bis zur Anmeldung trägt der Browser die Einwilligung höchstens 2 Stunden versiegelt im Cookie su_aktivierung. Bei SchoolUP wird nichts gespeichert; das Ergebnis der Prüfung hält der Server höchstens 10 Minuten im Arbeitsspeicher, bei einem Ausfall des Moodle der Schule längstens eine weitere Stunde. Wer selbst einwilligen darf, prüft SchoolUP nach den Regeln der Schule (siehe „Regeln der Schule“); die Einwilligung selbst gibt die Person angemeldet in der App.
Regeln der Schule (Globale Gruppen)	• ob die angemeldete Person zu einer der gewählten Globalen Gruppen gehört (ja/nein)	Die Mitgliederliste nur für die Dauer der Prüfung im Arbeitsspeicher. Gemerkt wird nur das Ergebnis ja/nein je Person und Regel, höchstens 10 Minuten im Arbeitsspeicher. Im Schulverzeichnis stehen nur die Kennungen der gewählten Gruppen, keine Personen.

WAS	DATEN	WIE LANGE
	• dafür übermittelt Moodle die Moodle-Nutzerkennungen (Zahlen) der Mitglieder dieser Gruppen, keine Namen; SchoolUP prüft darin nur die angemeldete Person und verwirft die Liste sofort • Kennungen, Namen und Kurznamen der Globalen Gruppen (für die Auswahl der Regeln in der Verwaltung; keine Mitglieder)	
Anonyme Zählung aktiver Personen	• Moodle-Nutzerkennung – nur im Arbeitsspeicher, dort mit einem geheimen Schlüssel zu einem Hashwert umgerechnet (HMAC-SHA-256)	Im Moodle der Schule liegt je Monat nur eine Zählstruktur (HyperLogLog, 16 KB) ohne Kennungen und ohne Hashwerte. Daraus lässt sich niemand zurückrechnen oder wiedererkennen; sie ergibt nur die geschätzte Zahl verschiedener Personen im Monat. Bei SchoolUP wird nichts gespeichert.
Anzeigen einer Fundstelle im Dokument	• Moodle-Zugangsschlüssel der Person (für den Abruf) • die angezeigte Datei bzw. Seite	Die Datei wird aus dem Moodle geladen (bei Anmeldung mit Passwort bei jedem Abruf mit dem Zugang der Person, sodass Moodle selbst prüft) und bei Bedarf im Arbeitsspeicher in PDF umgewandelt. Das fertige PDF ist Kursmaterial ohne Angabe, wer es geöffnet hat; die App hält es höchstens 30 Minuten im Arbeitsspeicher, damit Blättern und erneutes Öffnen nicht neu laden und umwandeln. Vor jeder Auslieferung prüft SchoolUP erneut, ob die Datei zum Material eines Kurses der Person gehört. Ausgeliefert wird ohne Zwischenspeicherung im Browser („no-store"); auf einen Datenträger des Servers wird nichts geschrieben.
Schutz vor Missbrauch	• IP-Adresse (Zähler der Anfragen je Minute) • eingegebener Benutzername (Zähler der Anmeldeversuche) • Moodle-Nutzerkennung (Anzahl Fragen)	Nur als Zähler im Arbeitsspeicher von Webserver und App, höchstens eine Minute; die Tageszähler je Person (Fragen, Probeklausuren, Lernpakete) höchstens 24 Stunden. Nicht protokolliert.

5 Empfänger

- Hübner/Eßer GbR, Süchtelner Straße 33, 47877 Willich-Anrath, als Auftragsverarbeiter der Schule (Art. 28 DSGVO)
- netcup GmbH, 76131 Karlsruhe, Deutschland: Bereitstellung des virtuellen Servers (Rechenzentrum in Deutschland), auf dem alle SchoolUP-Dienste laufen: Webseite, App, Schnittstelle, Suchmodell, Dokumentumwandlung. netcup speichert nur, was SchoolUP auf dem Server ablegt (siehe Löschkonzept).
- Mistral AI SAS, 75001 Paris, Frankreich: Formulieren der Antworten (Sprachmodell), Schreiben und Korrigieren von Probeklausuren sowie Texterkennung: beim Einlesen von Kursmaterial mit Bildinhalten, für Fotos einer handschriftlichen Klausurbearbeitung und für Fotos einer Aufgabe im Chat; auf Wunsch der Person Übersetzen einer Antwort in ihre Sprache, Abschreiben einer gesprochenen Frage und Vorlesen

einer Antwort (Voxtral). Aufruf ausschließlich über den EU-Endpunkt. Für SchoolUP ist bei Mistral AI „Zero Data Retention“ eingeschaltet (seit 27.10.2026): Mistral speichert und protokolliert Ein- und Ausgaben nicht über die Erzeugung der Antwort hinaus (ohne diese Einstellung wären es bis zu 30 Tage zur Missbrauchserkennung); für das Training von Modellen werden sie nicht genutzt. Mistral erfährt dabei keine Namen und keine Kennungen der Personen.

- nur wenn die Schule eine gesonderte Vereinbarung für die Anbindung an Microsoft 365 / Teams for Education statt Moodle (Testfassung) geschlossen hat: Microsoft Ireland Operations Limited, Dublin 18, D18 P521, Irland

SchoolUP übermittelt keine Daten in Länder außerhalb der EU bzw. des EWR; die Dienstleister verarbeiten in der EU. Setzen sie ihrerseits Dienstleister in Drittländern ein, ist das vertraglich nur mit den Garantien der DSGVO erlaubt (Kapitel V DSGVO).

6 Keine automatisierte Entscheidung

Es findet keine automatisierte Entscheidung und kein Profiling statt **(Art. 13 Abs. 2 lit. f, Art. 22 DSGVO)**. Der Tutor bewertet keine Leistungen.

7 Deine Rechte

- Auskunft über die verarbeiteten Daten **(Art. 15 DSGVO)**
- Berichtigung **(Art. 16 DSGVO)**
- Löschung **(Art. 17 DSGVO)**
- Einschränkung der Verarbeitung **(Art. 18 DSGVO)**
- Datenübertragbarkeit **(Art. 20 DSGVO)**, soweit die Verarbeitung auf Einwilligung oder Vertrag beruht
- Widerruf der Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft **(Art. 7 Abs. 3 DSGVO)**
- Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde **(Art. 77 DSGVO)**, zum Beispiel bei: Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen, Kavalleriestraße 2–4, 40213 Düsseldorf

Ausgegeben von

Die Schule trägt hier ein, wer Fragen zum Datenschutz beantwortet.

Schule _____

Ansprechperson in der Schule _____

Kontakt (E-Mail oder Telefon) _____

Ausgegeben am _____

Hübner/Eßer GbR · Elias Eßer und Sean Hübner · Süchtelner Straße 33, 47877 Willich-Anrath · kontakt@school-up.de · +49 157 89160932
Diese Fassung (Version 1.93 vom 04.11.2026) ist Teil der Unterlagen unter school-up.de/recht. Dort stehen auch der Änderungsverlauf und die jeweils aktuelle Fassung.